

From: Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

Sent: 21 February 2019 23:01

To: buergermeister@wien.gv.at

Cc: barbara.novak@spw.at; kathrin.gaal@gws.wien.gv.at; 'pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at' <pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at>; post@bv16.wien.gv.at; 'andreas.schieder@spoe.at' <andreas.schieder@spoe.at>; 'prowilhelminenberg2030aon.at' <prowilhelminenberg2030@aon.at>

Subject: Bürgerinitiative "Pro Wilhelminenberg 2030" | "Offener Brief" zur abgelehnten Bürgerversammlung zur standortfremden Massivverbauung (Anlass-Flächenwidmung - Plan Nr. 8197)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ludwig,
sehr geehrte Damen und Herren,

sicherlich ist Ihnen aufgrund des massiven Protestes der Anrainer/innen gegen die geplante Riesenverbauung und der damit einhergehenden hohen medialen Aufmerksamkeit die Gallitzinstraße im Liebhartstal am Wilhelminenberg in Ottakring mittlerweile ein Begriff.

Am 18. Februar 2019 hat nun der Ottakringer SPÖ-Bezirksvorsteher Franz Prokop auch den zweiten von den Oppositionsparteien eingebrachten Antrag auf eine Bürgerversammlung zum Thema „Gallitzinstraße 1, 1A, 3, 8-16; Planentwurf 8197“ mit Hinweis auf "ein Gutachten der Stadtverfassung" abgelehnt. Dieses Gutachten des Verfassungsdienstes wird leider unter Verschluss gehalten.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass sich sowohl der Ottakringer Bezirksvorsteher als auch Ihre Stadtregierung nicht nur für eine „Anlass-Flächenwidmung“ für zumindest einen stadtnahen Bauträger einsetzen - obwohl Ihnen allen ein juristisches Gutachten vorliegt, das „tiefgreifende rechtliche Bedenken“ feststellte.

Herr BV Prokop wendet sich zusätzlich auch noch mit der vorgeschobenen Stadtverfassung wiederholt gegen die eigene Bezirks-Bevölkerung.

Warum ist es jedoch in anderen SPÖ-geführten Bezirken Wiens (z.B. Alsergrund) möglich, zu geplanten Bauprojekten, ohne gegen von Herrn BV Prokop und Frau Klubobfrau Haase behauptete gesetzliche Regelungen zu verstoßen, eine Bürgerversammlung einzuberufen und den Dialog zu finden, nicht jedoch in Ottakring eine Bürgerversammlung zu diesem Projekt abzuhalten?

Es hat - wie bereits mehrmals an Sie berichtet - bisher keine ehrliche und ernstgemeinte BürgerBETEILIGUNG zum Bauprojekt in der Gallitzinstraße stattgefunden.

Eingeschränkte INFORMATIONsveranstaltungen - ohne Umsetzung der klar zum Ausdruck gebrachten Forderungen nach einer Redimensionierung des Projektes - ersetzen keine BETEILIGUNG.

Mehr als 4000 Unterstützungserklärungen zur Petition „Pro Wilhelminenberg 2030“ im Herbst 2017 und aktuell mehr als 1200 Stellungnahmen (!) zum öffentlich aufgelegten Entwurf des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes Nr. 8197 sind bis zum heutigen Tage in der voraussichtlich für März 2019 geplanten Genehmigung des Flächenwidmungsplanes im Wiener Gemeinderat nach wie vor unberücksichtigt geblieben.

Eine Anfrage an die zuständige MA 21 über die genaue Anzahl an Stellungnahmen der Bürger/innen zum Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, deren Einarbeitung in den Bericht an den Gemeinderat VOR einer Beschlussfassung wurde bisher trotz wiederholtem Nachfassens durch uns von den zuständigen Beamten nicht beantwortet.

Auch zu unserem Gespräch mit dem Leiter der Präsidiale des Bürgermeisters, Herrn Dr. Forst vom 9. Jänner 2019 erhielten wir bis dato keine Rückmeldung.

Die bisherigen Vorgänge rund um dieses Bauprojekt sind bürgerfern und intransparent.

Nehmen Sie als verantwortliche Politiker/innen die ständig als Worthülse kolportierte „aktive Bürgerbeteiligung“ in Wien endlich ernst.

Unsere **10 Forderungen für echte Bürgerbeteiligung** statt Pseudo-Partizipation in Wien („Ottakringer Bürgerappell“) sind hierbei eine valide Handlungsanleitung.

https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/OTS_20190130_OTs0046-Pro-Wilhelminenberg-2030-Echte-B--rgerbeteiligung-Jan-30-2019.pdf

Als Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ fordern wir weiterhin eine komplette Überarbeitung des Planentwurfes Nr. 8197 („weniger, niedriger, lockerer“ – zur soziökologischen Wohnraumschaffung im ortsüblichen Einklang mit der Natur der Schutzzone des UNESCO Biosphärenparks Wienerwald) unter umfassender Bürgerbeteiligung, d.h. nachgewiesene Einarbeitung der mehr als 1200 Stellungnahmen und Einarbeitung sämtlicher vorhandener ökologischer Gutachten, Abhaltung einer Bürgerversammlung und einen sofortigen Neustart des Flächenwidmungsverfahrens.

Mit unserem Entwicklungskonzept "Garten Liebhartstal - die Quelle Ottakrings" haben wir, wie Sie wissen, eine valide alternative Lösung für dieses Projekt im Biosphärenpark Wienerwald zur von Ihnen geplanten "Anlass-Flächenwidmung" entwickelt. Und diese Alternative ist machbar, wirtschaftlich rentabel und von der Bevölkerung mit über 82% klar präferiert.

Darüberhinaus sollten die Wohnungs- und Baulandreserven der Stadt Wien transparent offengelegt werden, damit nicht noch mehr Grünland bzw. als landwirtschaftliche Fläche gewidmetes Gebiet in ausgewiesenen Schutzzonen konzeptlos und überdimensioniert für die nachkommende Generationen unwiederbringlich versiegelt wird.

Wir stehen wie bisher für ernsthafte Gespräche zur Redimensionierung der von Ihnen geplanten Massivverbauung gerne zur Verfügung.

Für eine aktive Bürgerbeteiligung und für ein gesundes Miteinander - **zum Wohle der eingesessenen Alt- und kommenden Neu-Ottakringer/innen!**

Mit besten Grüßen für das Team
BI Pro Wilhelminenberg 2030

Mag. Christian-Andre Weinberger (Sprecher)

